

2024

Halbjahresfinanzbericht

1. Januar bis 30. Juni 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1 Kennzahlen LANXESS Konzern

2 LANXESS am Kapitalmarkt

3 Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2024

3 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

4 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

9 Geschäftsentwicklung in den Regionen

10 Segmentdaten

14 Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)

15 Vermögens- und Finanzlage

17 Prognose, Chancen und Risiken

18 Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024

18 Bilanz LANXESS Konzern

19 Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern

19 Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern

20 Eigenkapitalveränderungsrechnung LANXESS Konzern

21 Kapitalflussrechnung LANXESS Konzern

22 Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen

24 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024

32 Nachtragsbericht

33 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

34 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Finanzkalender/Impressum/Kontakte

Kennzahlen LANXESS Konzern

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	Veränd. in %	HJ/2023	HJ/2024	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.778	1.678	-5,6	3.677	3.285	-10,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	311	364	17,0	747	644	-13,8
Bruttomarge vom Umsatz	17,5%	21,7%		20,3%	19,6%	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	107	181	69,2	296	282	-4,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	6,0%	10,8%		8,1%	8,6%	
EBITDA ¹⁾	81	169	> 100	252	252	-
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	-29	42	> 100	24	4	-83,3
EBIT ¹⁾	-56	28	> 100	-22	-29	-31,8
EBIT-Marge ¹⁾	-3,1%	1,7%		-0,6%	-0,9%	
Konzernergebnis ²⁾	1.208	-16	< -100	1.164	-114	< -100
aus fortzuführendem Geschäft	-145	-16	89,0	-135	-114	15,6
aus nicht fortgeführtem Geschäft ²⁾	1.353	-	-100,0	1.299	-	-100,0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	-	86.346.303	86.346.303	-
Ergebnis je Aktie (€) ²⁾	13,99	-0,19	< -100	13,48	-1,32	< -100
aus fortzuführendem Geschäft	-1,68	-0,19	88,7	-1,56	-1,32	15,4
aus nicht fortgeführtem Geschäft ²⁾	15,67	-	-100,0	15,04	-	-100,0
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (€) ³⁾	-0,19	0,60	> 100	0,44	0,51	15,9
Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	67	145	> 100	238	97	-59,2
Abschreibungen	137	141	2,9	274	281	2,6
Auszahlungen für Investitionen	67	62	-7,5	126	101	-19,8
Bilanzsumme				9.665 ⁶⁾	9.689	0,2
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				4.507 ⁶⁾	4.563	1,2
Eigenkapitalquote ⁴⁾				46,6% ⁶⁾	47,1%	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				498 ⁶⁾	433	-13,1
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵⁾				2.498 ⁶⁾	2.547	2,0
Beschäftigte (Stand 30.06.)				12.849 ⁶⁾	12.453	-3,1

1) EBIT: Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

2) Vorjahreswerte angepasst.

3) Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft“.

4) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

5) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Vermögens- und Finanzlage“.

6) Bilanzstichtag 31. Dezember 2023.

LANXESS AM KAPITALMARKT

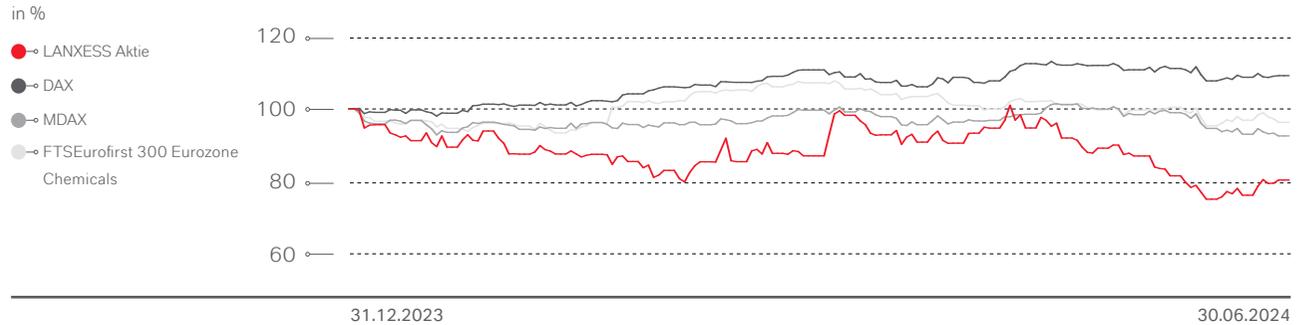
Das erste Halbjahr des Jahres 2024 war für die LANXESS Aktie erneut herausfordernd. Auch wenn die Talsohle der Nachfrageschwäche durchschritten wurde, wird die zu erwartende Erholung analog zu den anderen europäischen und vor allem deutschen Chemieunternehmen nur moderat eingeschätzt. Zudem trübte ein erst im letzten Quartal des Jahres 2023 einsetzender und weiterhin andauernder Lagerabbau bei Kunden in der Agrochemie die Erwartungen für das erste Halbjahr 2024.

Im März verkündete LANXESS die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2023. Die Geschäftszahlen lagen wie erwartet signifikant unter dem Wert des Vorjahres, die Verschuldung konnte jedoch deutlich um 35 % reduziert werden. Basis hierfür war vor allem die erfolgreiche Reduktion des Nettoumlaufvermögens und damit einhergehend die Realisierung eines starken Free Cashflows. Aufgrund dessen erholte sich die Aktie im Nachgang der Berichterstattung, konnte diesen Trend jedoch nicht aufrechterhalten.

Im Mai kommunizierte LANXESS die Geschäftszahlen für das erste Quartal 2024 und präziserte im Zuge dessen die Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2024 auf ein Wachstum zwischen 10 und 20 % gegenüber dem EBITDA vor Sondereinflüssen des Geschäftsjahres 2023, das bei 512 Mio. € gelegen hatte. Dennoch musste die Aktie die zuvor erreichten Gewinne wieder einbüßen und es folgte ein Abwärtstrend des Aktienkurses bis zum Halbjahresende. Diese Entwicklung zeigte sich auch, wenngleich in geringem Ausmaß, im Vergleichsindex FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals und dem MDAX.

Die LANXESS Aktie schloss das erste Halbjahr mit einem Kurs von 22,98 € und verzeichnete somit einen Kursrückgang von

Performance der Aktie im Indexvergleich



19% gegenüber dem Ende des Vorjahres. Auch der Vergleichsindex FTSEurofirst 300 Eurozone Chemicals zeigte eine negative Entwicklung und verbuchte im ersten Halbjahr ein Minus von 4%. Der deutsche Leitindex DAX schloss mit einem Kursplus von 9% und zeigte damit eine deutlich bessere Entwicklung als der MDAX, der einen Verlust von 7% verzeichnete.

Am 17. Juli 2024 veröffentlichte LANXESS eine Ad-hoc-Mitteilung über das voraussichtliche EBITDA vor Sondereinflüssen des zweiten Quartals 2024, welches mit 181 Mio. € deutlich über der damaligen Markterwartung lag. Das Ergebnis war geprägt durch höhere Auslastungsraten nach dem im Vorjahr starken, beabsichtigten Lagerabbau. Darüber hinaus ergab sich

durch strukturelle Maßnahmen im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! ein weiterer positiver Ergebnisbeitrag. Im Nachgang zu der Mitteilung stieg die Aktie deutlich und verzeichnete einen Kursanstieg von etwa 20%.

Die diesjährige Hauptversammlung fand am 24. Mai 2024 in virtueller Form statt. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 0,10 € je Aktie zu. Angesichts des schwachen Geschäftsverlaufs im Jahr 2023 war die Kürzung der Dividende schon mit der Verkündung der Geschäftszahlen für das dritte Quartal 2023 avisiert worden.

LANXESS Aktie

		Q4/2023	Q1/2024	Q2/2024
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	2,45	2,14	1,98
Höchst-/Tiefstkurs (Schlusskurs)	€	28,81/20,56	28,25/22,84	28,64/21,53
Schlusskurs ¹⁾	€	28,37	24,81	22,98
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ²⁾	€	-0,30	-0,09	0,60

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende.

2) Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie dem Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen.

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

zum 30. Juni 2024

- › Nachhaltige Einsparungen durch strukturelle Maßnahmen des Aktionsplans FORWARD! realisiert
- › Beinahe alle Geschäfte mit höheren Verkaufsvolumina, jedoch Umsatz in allen Segmenten preisbedingt im zweiten Quartal unter Vorjahresniveau
- › EBITDA vor Sondereinflüssen mit 181 Mio. € im zweiten Quartal deutlich über Vorjahr
- › EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen steigt auf 10,8%
- › Positiver Free Cashflow im zweiten Quartal in Höhe von 83 Mio. €
- › Verschuldung gegenüber dem Vorquartal weiter reduziert
- › Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft im zweiten Quartal bei 0,60 € nach minus 0,19 € im Vorjahr
- › Prognose für das Geschäftsjahr 2024: Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 10 bis 20% gegenüber 512 Mio. € im Vorjahr

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Diese hält die Anteile an den in- und ausländischen Beteiligungen.

Für eine Übersicht über die wesentlichen Gesellschaften, an denen die LANXESS AG beteiligt ist, sowie für Ausführungen zur Organisation der Leitung und Kontrolle im Konzern verweisen wir auf Seite 97 des Geschäftsberichts 2023 sowie auf den Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024.

Wesentliche Änderungen in Geschäftsorganisation und Konzernportfolio

LANXESS wirkt der weltweit schwachen Konjunktur in der chemischen Industrie und der weiterhin wirtschaftlich angespannten Lage mit seinem bereits im Vorjahr initiierten Aktionsplan FORWARD! entgegen. Es wurden konkrete strukturelle Maßnahmen initiiert, um die Kosten dauerhaft um 150 Mio. € bis 2025 zu reduzieren. Neben einem Abbau von etwa 870 Stellen weltweit und der Schärfung der Geschäftsmodelle ist eine Verbesserung der Marktzugänge vorgesehen. Hiermit sollen die Geschäfte von LANXESS langfristig gestärkt werden, um das Ertragsniveau zu erhöhen sowie die Ergebnismarge dauerhaft zu verbessern.

Am 1. April 2023 hatten LANXESS und Advent International („Advent“) die Gründung von Envalior, einem Unternehmen für technische Hochleistungs-Polymere, vollzogen. Envalior führt das Engineering-Materials-Geschäft des niederländischen Konzerns Royal DSM sowie die ehemalige LANXESS Business Unit High Performance Materials zusammen. Derzeit hält LANXESS 40,94 % an dem neuen Unternehmen. Die Minderheitsbeteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), wird seit dem zweiten Quartal 2023 in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen. Der Wert der at equity bewerteten Beteiligung beläuft sich zum 30. Juni 2024 auf 691 Mio. €. Bis zur im Vorjahr erfolgten Einbringung in Envalior wurde die Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im zweiten Quartal verzeichnete die Weltwirtschaft ein Wachstum von 2,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Region Asien/Pazifik wuchs mit 4,0 % besonders stark, während EMEA mit 1,1 % und Amerika mit 2,5 % unter dem globalen Wachstum lagen.

Branchenspezifische Situation

Die globale Chemieindustrie blieb im zweiten Quartal trotz leichter Belebung mit einem geringen Wachstum von 2,2 % hinter den Erwartungen zurück. Die weltweite Automobilproduktion lag im Berichtszeitraum 3,1 % unter dem Wert des Vorjahresquartals. Die Bauindustrie verzeichnete einen moderaten Anstieg von 1,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Der Gesamtmarkt für Agrochemikalien bleibt hinter den Erwartungen zurück. Die Nahrungsmittelindustrie, die Elektroindustrie und die Grundbedarfsgüterindustrie wuchsen entsprechend unserer Erwartungen.

Umsatz

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im zweiten Quartal 2024 mit 1.678 Mio. € um 100 Mio. € bzw. 5,6 % unter dem Vergleichszeitraum. Im Vorjahresquartal hatte sich der Umsatz auf 1.778 Mio. € belaufen. Insgesamt führten geringere Verkaufspreise größtenteils aufgrund von niedrigeren Rohstoff- und Energiekosten zu einem Umsatzminus von 5,7 %. Die Absatzmengen waren mit einer Veränderung von 0,1 % nahezu stabil, wobei acht unserer zehn Business Units einen Volumenanstieg verzeichneten. Die schwache Nachfrage aus der Agrochemie überlagerte allerdings in Summe die positiven Impulse aus anderen Industrien nahezu vollständig. Im Vergleich zum ersten Quartal zeigte sich in einigen Märkten eine leichte Belebung der Nachfrage. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf Konzernebene keinen erkennbaren Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 sank der Umsatz um 392 Mio. € bzw. 10,7 % auf 3.285 Mio. €. Im Vorjahr hatte sich der Halbjahresumsatz auf 3.677 Mio. € belaufen. Auch im Halbjahr wirkte sich die zum Teil rohstoff- und energiepreisgetriebene Senkung der Verkaufspreise umsatzmindernd aus. Zudem führten geringere Absatzmengen aufgrund niedrigerer Nachfrage zu einem Umsatzrückgang. Allerdings zeigte sich im ersten Halbjahr im Vergleich zum Jahresende eine Belebung der Nachfrage. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich nur leicht umsatzmindernd aus. Bereinigt um Währungseffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Halbjahreszeitraum einen operativen Umsatzrückgang von 10,3 %.

Umsatzeffekte

in %	Q2/2024	HJ/2024
Preis	-5,7	-7,5
Menge	0,1	-2,8
Währung	0,0	-0,4
	-5,6	-10,7

In einem weiterhin weltweit schwachen Konjunkturmilieu verzeichneten die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives im zweiten Quartal und in den ersten sechs Monaten preis- und mengenbedingt niedrigere Umsätze als im Vorjahr. Das Segment Advanced Intermediates steigerte sowohl im Quartal als auch in den ersten sechs Monaten die Verkaufsmengen. Dies konnte allerdings den Effekt rohstoffpreisgetriebener geringerer Verkaufspreise nicht ausgleichen, sodass der Umsatz insgesamt rückläufig war. Die in „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesenen Umsätze, die im Wesentlichen das Geschäft der Business Unit Urethane Systems betreffen, lagen über den jeweiligen Vorjahreswerten. Für Details verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle und das Kapitel „Segmentdaten“.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €			Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %		Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %	
	Q2/2023	Q2/2024		HJ/2023	HJ/2024		HJ/2023	HJ/2024
Consumer Protection	604	561	-7,1	33,4	1.251	1.070	-14,5	32,6
Specialty Additives	620	568	-8,4	33,8	1.284	1.134	-11,7	34,5
Advanced Intermediates	484	478	-1,2	28,5	1.000	943	-5,7	28,7
Alle sonstigen Segmente	70	71	1,4	4,2	142	138	-2,8	4,2
	1.778	1.678	-5,6	100,0	3.677	3.285	-10,7	100,0

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Abnahmemengen und Preise. Es ist vielmehr von langfristigen Kundenbeziehungen sowie revolvierenden Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßige, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher zur Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagefähig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen sanken im Quartalsvergleich um 10,4% auf 1.314 Mio. €. Im Vorjahresquartal hatten sie sich auf 1.467 Mio. € belaufen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien sowie einer verbesserten Herstellkostensituation unter anderem bedingt durch eine bessere Anlagenauslastung und die im Vorjahr höheren Kosten aufgrund der massiven

Reduzierung unserer Lagerbestände. Auch die Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! führten zu niedrigeren Fertigungskosten. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich leicht positiv aus. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 364 Mio. € um 53 Mio. € bzw. 17,0% über dem Wert des Vorjahresquartals. Insbesondere unsere verbesserte Herstellkostenposition auch aufgrund des aktiven Bestandsmanagements im Vorjahr, eine höhere Anlagenauslastung und die Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! hatten einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Niedrigere Verkaufspreise aufgrund gesunkener Einstandspreise für Rohstoffe und Energien führten zu einem negativen Ergebnisbeitrag. Die Veränderung der Wechselkurse hatte eine zu vernachlässigende Auswirkung auf das Bruttoergebnis. Die Bruttomarge lag mit 21,7% deutlich über dem Wert des Vorjahres von 17,5%.

Im Halbjahresvergleich lagen die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 2.641 Mio. € um 9,9% unter dem Vorjahreswert von 2.930 Mio. €. Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 644 Mio. € um 103 Mio. € bzw. 13,8% unter dem Vorjahreswert. Der Ergebnisrückgang resultierte insbesondere aus der rohstoff- und energiepreisgetriebenen Senkung der Verkaufspreise und geringeren Absatzmengen. Die Bruttomarge lag mit 19,6% unter dem Wert des Vorjahres von 20,3%.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen lag im zweiten Quartal 2024 mit 181 Mio. € um 74 Mio. € über dem Wert des Vorjahresquartals von 107 Mio. €. Unsere Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives zeigten eine sehr positive Geschäftsentwicklung und profitierten unter anderem von einer gegenüber dem Vorjahr verbesserten Herstellkostensituation, die im Vorjahr durch das aktive Bestandsmanagement negativ beeinflusst war. Zudem hatte eine höhere Anlagenauslastung aufgrund einer verbesserten Nachfrage einen positiven Einfluss auf das Ergebnis. Das Segment Consumer Protection zeigte einen leichten Ergebnisrückgang, der insbesondere auf die durch einen Lagerabbau entlang der agrochemischen Wertschöpfungsketten begründeten, schwachen Nachfragemengen zurückzuführen war. Auf Segmentebene wurde dieser Effekt jedoch durch eine Erholung der Nachfrage in anderen Märkten nahezu kompensiert. Die Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! hatten einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung in allen Segmenten. Alle Segmente verzeichneten niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe und Energien, die in einer Senkung der Verkaufspreise resultierten. Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle sowie auf das Kapitel „Segmentdaten“.

Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! wirkten sich auf nahezu alle Funktionskostenbereiche positiv aus. Die Vertriebskosten sanken zudem insbesondere aufgrund geringerer Frachtraten um 4,2% gegenüber dem Wert des Vorjahresquartals und beliefen sich auf 230 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 27 Mio. € nach 25 Mio. € im Vergleichszeitraum und die allgemeinen Verwaltungskosten sanken aufgrund der Einsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! auf 63 Mio. € nach 71 Mio. € im Vorjahresquartal.

Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg im Konzern auf 10,8% nach 6,0% im Vorjahresquartal.

Im Halbjahresvergleich lag das EBITDA vor Sondereinflüssen auf Konzernebene mit 282 Mio. € um 14 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 296 Mio. €. Auch im Halbjahresvergleich verzeichneten alle unsere Segmente niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe und Energien, die in geringeren Verkaufspreisen resultierten. Die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives zeigten einen Ergebnismrückgang. Insbesondere die niedrigeren Absatzmengen aufgrund der konjunkturell schwachen Nachfrage in der Agrochemie trugen zu dieser Entwicklung bei. Unser Segment Advanced Intermediates zeigte aufgrund der verbesserten Nachfrage und Herstellkosten-situation eine positive Ergebnisentwicklung. Positiv wirkten sich in allen Segmenten auch die Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! aus. Die Veränderung der Wechselkurse hatte auf Konzernebene ebenfalls einen leicht positiven Einfluss. Die Vertriebskosten sanken im Halbjahresvergleich im Wesentlichen aufgrund geringerer Frachtraten um 63 Mio. € auf 453 Mio. €. Die Forschungs- und

Entwicklungskosten betrugen 55 Mio. € nach 52 Mio. € im Vergleichszeitraum und die allgemeinen Verwaltungskosten sanken aufgrund der Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! um 11 Mio. € auf 131 Mio. €.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns betrug im zweiten Quartal 28 Mio. €. Im Vorjahresquartal belief sich das EBIT des Konzerns auf minus 56 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahresquartals um 4 Mio. € bzw. 2,9% auf 141 Mio. €. In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen von 2 Mio. € enthalten. Im Vorjahresquartal waren 1 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen angefallen. Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Berichtsquartals enthaltenen negativen Sondereinflüsse von 14 Mio. € waren insgesamt mit 12 Mio. € EBITDA-wirksam und betrafen Aufwendungen im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten, Projekten zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Im Vorjahresquartal waren negative Sondereinflüsse von 27 Mio. € angefallen, die mit 26 Mio. € EBITDA-wirksam waren.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Im ersten Halbjahr erzielte LANXESS ein EBIT von minus 29 Mio. € nach minus 22 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 7 Mio. € von 274 Mio. € auf 281 Mio. €. In den Abschreibungen des aktuellen Halbjahres und des entsprechenden Vorjahreszeitraums sind außerplanmäßige Abschreibungen von jeweils 3 Mio. € enthalten. Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis des Halbjahres enthaltenen negativen Sondereinflüsse von saldiert 33 Mio. € waren mit insgesamt 30 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen auch hier im Wesentlichen auf Aufwendungen im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten, Projekten zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Im Vorjahreszeitraum waren negative Sondereinflüsse von saldiert 46 Mio. € angefallen, die mit 44 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	Veränd. in %	HJ/2023	HJ/2024	Veränd. in %
Consumer Protection	82	80	-2,4	176	129	-26,7
Specialty Additives	37	70	89,2	135	118	-12,6
Advanced Intermediates	23	58	> 100	67	95	41,8
Alle sonstigen Segmente	-35	-27	22,9	-82	-60	26,8
	107	181	69,2	296	282	-4,7

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	Veränd. in %	HJ/2023	HJ/2024	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	107	181	69,2	296	282	-4,7
Abschreibungen	-137	-141	-2,9	-274	-281	-2,6
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-26	-12	53,8	-44	-30	31,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	-56	28	> 100	-22	-29	-31,8

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im zweiten Quartal 2024 auf minus 40 Mio. €. Im Vorjahresquartal hatte sich das Finanzergebnis auf minus 101 Mio. € belaufen. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), und an der Viance LLC, Wilmington (USA), betrug insgesamt minus 27 Mio. € nach minus 78 Mio. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis lag bei minus 11 Mio. € nach minus 14 Mio. € im Vorjahresquartal. Das sonstige Finanzergebnis lag bei minus 2 Mio. € nach minus 9 Mio. € im Vorjahresquartal.

Im ersten Halbjahr 2024 lag das Finanzergebnis bei minus 102 Mio. € nach minus 122 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Envalior GmbH und an der Viance LLC betrug insgesamt minus 73 Mio. € nach minus 77 Mio. € im ersten Halbjahr des Vorjahres, in dem das Ergebnis aus der Beteiligung an Envalior allerdings erst seit dem 1. April 2023 enthalten war. Das Zinsergebnis von LANXESS lag bei minus 20 Mio. € nach minus 40 Mio. € im Vorjahr. Das Vorjahresergebnis war durch den Zinsaufwand einer Hybridanleihe sowie die Realisation eines Disagios im Zusammenhang mit ihrer vorzeitigen Rückzahlung beeinflusst. Das sonstige Finanzergebnis lag in der Berichtsperiode bei minus 9 Mio. € nach minus 5 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich insbesondere aufgrund des operativen Ergebnisses und lag im zweiten Quartal bei minus 12 Mio. € nach minus 157 Mio. € im Vorjahresquartal. Die Steuerquote lag mit minus 33,3% deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals von 7,6% und wurde wesentlich durch das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen beeinflusst.

Im Halbjahresvergleich lag das Ergebnis vor Ertragsteuern bei minus 131 Mio. € nach minus 144 Mio. € im Vorjahr. Im Halbjahr belief sich die Steuerquote auf 13,0% nach 6,3% im Vorjahr.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/ Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft

Das Konzernergebnis betrug im zweiten Quartal minus 16 Mio. € und im Halbjahr minus 114 Mio. € und entfiel jeweils vollständig auf das fortzuführende Geschäft. Im Vorjahr lagen das Konzernergebnis und das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft sowohl im zweiten Quartal als auch im Halbjahr insbesondere aufgrund des Gewinns aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials im Zusammenhang

mit der Gründung von Envalior deutlich über den Ergebnissen des aktuellen Jahres. Im Vorjahresquartal war vom Konzernergebnis von 1.208 Mio. € ein Betrag von minus 145 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft und ein Betrag von 1.353 Mio. € dem nicht fortgeführten Geschäft der Business Unit High Performance Materials zuzuordnen gewesen. Im Vorjahreshalbjahr hatte das Konzernergebnis bei 1.164 Mio. € gelegen. Dem fortzuführenden Geschäft war ein Konzernergebnis von minus 135 Mio. € und dem nicht fortgeführten Geschäft ein Konzernergebnis von 1.299 Mio. € zuzuordnen gewesen. Aufgrund der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 rückwirkend erfassten Anpassungen der Eröffnungsbilanz von Envalior zum 1. April 2023, die im Rahmen des einjährigen Bewertungszeitraums in analoger Anwendung von IFRS 3 vorgenommen wurden, ergab sich ein im Vergleich zum Halbjahresfinanzbericht 2023 veränderter Gewinn aus der Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials. Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft des zweiten Quartals und der ersten sechs Monate des Vorjahres wurde entsprechend rückwirkend angepasst.

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Im Quartalsvergleich lag das Ergebnis je Aktie mit minus 0,19 € unter dem Vorjahreswert von 13,99 €. Während es im laufenden Jahr vollständig auf das fortzuführende Geschäft entfiel, waren im Vorjahresquartal minus 1,68 € dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen gewesen. In der Halbjahressicht lag das Ergebnis je Aktie bei minus 1,32 € und entfiel vollständig auf das fortzuführende Geschäft. Im Vorjahreszeitraum hatte das Ergebnis je Aktie 13,48 € betragen und das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei minus 1,56 €.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2023	Q2/2024	HJ/2023	HJ/2024
Konzernergebnis in Mio. €¹⁾	1.208	-16	1.164	-114
aus fortzuführendem Geschäft in Mio. €	-145	-16	-135	-114
aus nicht fortgeführtem Geschäft in Mio. € ¹⁾	1.353	-	1.299	-
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie (€)¹⁾	13,99	-0,19	13,48	-1,32
aus fortzuführendem Geschäft (€)	-1,68	-0,19	-1,56	-1,32
aus nicht fortgeführtem Geschäft (€) ¹⁾	15,67	-	15,04	-

1) Vorjahreswerte angepasst.

Darüber hinaus ermitteln wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft bereinigt um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte. Da wir aufgrund unserer Minderheitsbeteiligungen keinen beherrschenden Einfluss auf das operative Geschäft der at equity bewerteten Beteiligungen haben, bereinigen wir das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft außerdem um das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag im zweiten Quartal bei 0,60 € bzw. im ersten Halbjahr 2024 bei 0,51 €. Im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr des Vorjahres hatte es sich auf minus 0,19 € bzw. 0,44 € belaufen.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum bereinigten Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	HJ/2023	HJ/2024
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	-145	-16	-135	-114
Sondereinflüsse ¹⁾	27	14	46	33
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	41	40	82	81
Ertragsteuern ¹⁾	-17	-13	-32	-29
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	78	27	77	73
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	-16	52	38	44
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft (€)	-0,19	0,60	0,44	0,51

1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	Q2/2023		Q2/2024		Veränd. in %	HJ/2023		HJ/2024		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	537	30,2	512	30,5	-4,7	1.120	30,5	1.007	30,6	-10,1
Deutschland	299	16,8	257	15,3	-14,0	627	17,1	548	16,7	-12,6
Amerika	607	34,2	591	35,2	-2,6	1.237	33,6	1.123	34,2	-9,2
Asien/Pazifik	335	18,8	318	19,0	-5,1	693	18,8	607	18,5	-12,4
	1.778	100,0	1.678	100,0	-5,6	3.677	100,0	3.285	100,0	-10,7

Der Umsatz in der Region **EMEA** (ohne Deutschland) sank im zweiten Quartal 2024 um 25 Mio. € bzw. 4,7% auf 512 Mio. €. Bereinigt um geringfügige positive Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 4,8%. Während das Segment Advanced Intermediates die Geschäfte gegenüber dem Vorjahresquartal leicht ausweiten konnte, zeigten die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives Rückgänge im hohen beziehungsweise mittleren einstelligen Prozentbereich.

Im ersten Halbjahr 2024 sank der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) ohne nennenswerte Währungseinflüsse um 113 Mio. € bzw. 10,1% auf 1.007 Mio. €. Das Segment Advanced Intermediates erreichte das Umsatzniveau des Vorjahres. Die Segmente Consumer Protection und Specialty Additives wiesen hingegen rückläufige Umsatzraten im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf.

Die Umsätze in **Deutschland** lagen im zweiten Quartal, unbeeinflusst von Währungsveränderungen, mit 257 Mio. € um 42 Mio. € bzw. 14,0% unter dem Vorjahreswert. Den größten Anteil an dieser Geschäftsentwicklung hatte das Segment Consumer Protection mit rückläufigen Umsätzen im

niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während der Umsatz der Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives um hohe beziehungsweise mittlere einstellige Prozentwerte sank.

Im ersten Halbjahr 2024 sank der Umsatz in Deutschland, unbeeinflusst von Währungsveränderungen, um 79 Mio. € beziehungsweise 12,6% auf 548 Mio. €. Wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung hatten die Segmente Consumer Protection und Advanced Intermediates, deren Geschäfte prozentuale Rückgänge im niedrigen zweistelligen Bereich zeigten. Währenddessen lag der Umsatz des Segments Specialty Additives nur um einen hohen einstelligen Prozentwert unter dem Vorjahr.

Der Umsatz in der Region **Amerika** sank im zweiten Quartal 2024 um 16 Mio. € beziehungsweise 2,6% auf 591 Mio. €. Nach Bereinigung um geringfügige positive Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 3,0%. Während das Segment Consumer Protection den Umsatz gegenüber Vorjahr leicht steigern konnte, waren die Geschäfte in den Segmenten Specialty Additives und Advanced Intermediates im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich rückläufig.

Im ersten Halbjahr 2024 sanken die Umsätze in Amerika um 114 Mio. € beziehungsweise 9,2% auf 1.123 Mio. €. Wesentliche Währungseinflüsse lagen nicht vor. Die Entwicklung wurde im Wesentlichen bestimmt durch das Segment Consumer Protection mit einem Geschäftsrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Auch die Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates zeigten Rückgänge um mittlere einstellige beziehungsweise niedrige zweistellige Prozentwerte.

In der Region **Asien/Pazifik** sank der Umsatz im zweiten Quartal um 17 Mio. € beziehungsweise 5,1% auf 318 Mio. €. Bereinigt um geringfügige negative Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzminus von 4,7%. Während das Segment Advanced Intermediates sein Geschäft im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber Vorjahr ausweiten konnte, sank der Umsatz des Segments Specialty Additives in gleicher Weise. Das Segment Consumer Protection hingegen lag nur leicht unter dem Umsatzwert des Vorjahresquartals.

Im ersten Halbjahr 2024 sank der Umsatz in dieser Region um 86 Mio. € beziehungsweise 12,4% auf 607 Mio. €. Bereinigt um negative Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzrückgang von 10,6%. Insbesondere das Segment Specialty Additives zeigte einen Geschäftsrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während das Segment Consumer Protection nur ein relatives Umsatzminus im mittleren einstelligen Bereich aufwies. Das Segment Advanced Intermediates lag nur geringfügig unter dem Umsatz des Vorjahres.

SEGMENTDATEN

Consumer Protection

	Q2/2023		Q2/2024		Veränd.	HJ/2023		HJ/2024		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	604		561		-7,1	1.251		1.070		-14,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	82	13,6	80	14,3	-2,4	176	14,1	129	12,1	-26,7
EBITDA	81	13,4	80	14,3	-1,2	174	13,9	129	12,1	-25,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	36	6,0	33	5,9	-8,3	84	6,7	36	3,4	-57,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	35	5,8	33	5,9	-5,7	82	6,6	36	3,4	-56,1
Auszahlungen für Investitionen	19		17		-10,5	36		29		-19,4
Abschreibungen	46		47		2,2	92		93		1,1
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.555		3.476		-2,2	3.555		3.476		-2,2

In unserem Segment **Consumer Protection** lagen die Umsätze im zweiten Quartal 2024 mit 561 Mio. € um 7,1 % unter dem Vorjahreswert. Dies war insbesondere auf geringere Absatzmengen der Business Unit Saltigo zurückzuführen, im Wesentlichen bedingt durch eine anhaltend schwächere Nachfrage bei unseren Kunden aus der Agrochemie. Alle anderen Business Units konnten höhere Absatzmengen als im Vorjahresquartal realisieren, wobei die Anlagenverfügbarkeit der Business Unit Flavors & Fragrances weiterhin durch die begrenzte Dampferversorgung aufgrund von Produktionsschwierigkeiten eines Zulieferers beeinträchtigt war. Auf Segmentebene führten insgesamt niedrigere Absatzmengen zu einem Umsatzminus von 5,5 %. Niedrigere Verkaufspreise wirkten sich auf Segmentebene mit 1,5 % umsatzmindernd aus. Darüber hinaus wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse auf Segmentebene leicht negativ aus. Die Umsätze lagen in der Region Amerika über, in allen anderen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag mit 80 Mio. € um 2 Mio. € bzw. 2,4 % nur leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals von 82 Mio. €. Niedrigere Absatzmengen aufgrund der schwachen Nachfrage aus der Agrochemie belasteten die Ergebnisentwicklung und die Marge, konnten aber durch höhere Absatzmengen in den anderen Business Units teilweise kompensiert werden. Die niedrigeren Einstandspreise für Rohstoffe und Energien spiegelten sich in niedrigeren Verkaufspreisen wider. Positiv wirkten sich gesunkene Frachtkosten und die Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! auf das Ergebnis aus. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte einen leicht negativen Effekt. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 14,3 % nach 13,6 % im Vorjahresquartal.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 erzielte das Segment Consumer Protection mit 1.070 Mio. € einen Umsatz, der um 14,5 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums lag. Wie im Quartalsvergleich war dies insbesondere auf die schwächere Nachfrage aus der Agrochemie bei der Business Unit Saltigo zurückzuführen. Die Business Unit Flavors & Fragrances konnte trotz der begrenzten Dampferverfügbarkeit höhere Absatzmengen realisieren. Auf Segmentebene ergab sich aus niedrigeren Absatzmengen ein Umsatzrückgang von 10,9 %. Niedrigere Verkaufspreise wirkten sich auf Segmentebene mit 3,2 % umsatzmindernd aus.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2024 sank das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 26,7 % auf 129 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 12,1 % nach 14,1 % im Vorjahreszeitraum.

Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr des aktuellen Jahres entfielen keine Sondereinflüsse auf das Segment. Im Vorjahr beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf saldiert 1 Mio. € im Quartal bzw. 2 Mio. € in der ersten Jahreshälfte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Specialty Additives

	Q2/2023		Q2/2024		Veränd.	HJ/2023		HJ/2024		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	620		568		-8,4	1.284		1.134		-11,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	37	6,0	70	12,3	89,2	135	10,5	118	10,4	-12,6
EBITDA	37	6,0	70	12,3	89,2	135	10,5	118	10,4	-12,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-8	-1,3	22	3,9	> 100	45	3,5	23	2,0	-48,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	-8	-1,3	22	3,9	> 100	45	3,5	23	2,0	-48,9
Auszahlungen für Investitionen	25		24		-4,0	48		38		-20,8
Abschreibungen	45		48		6,7	90		95		5,6
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.945		3.006		2,1	2.945		3.006		2,1

Die Umsätze unseres Segments **Specialty Additives** lagen im zweiten Quartal 2024 mit 568 Mio. € um 8,4% unter dem Vorjahreswert. Geringere Verkaufspreise in allen Business Units führten zu einem Umsatzrückgang auf Segmentebene von insgesamt 8,2%. Aufgrund einer weiterhin auf niedrigem Niveau verbleibenden Nachfrage, vor allem aus der Bauindustrie, blieben die Absatzmengen der Business Unit Polymer Additives hinter dem Vorjahresquartal zurück, wohingegen die Absatzmengen der Business Units Rheinchemie und Lubricant Additives Business über dem Vorjahr lagen. Insgesamt stabilisierte sich die Nachfrage und führte zu einem negativen Mengeneffekt von lediglich 0,5% auf Segmentebene. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf sämtliche Business Units einen positiven Effekt und wirkte im Segment mit 0,3% leicht umsatz erhöhend. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives stieg im zweiten Quartal 2024 um 33 Mio. € bzw. 89,2% auf 70 Mio. €. Insbesondere unsere verbesserte Herstellkostenposition, auch aufgrund des aktiven Bestandsmanagements im Vorjahr, eine höhere Anlagenauslastung, gesunkene Frachtkosten und die Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! hatten einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte keinen nennenswerten Effekt auf das Ergebnis. Bedingt durch die Weitergabe gesunkener Rohstoff- und Energiepreise verzeichneten alle Business Units im zweiten Quartal des aktuellen Jahres niedrigere Verkaufspreise. Gleichwohl stieg die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 12,3% nach 6,0% im Vorjahr.

Im Halbjahreszeitraum 2024 erwirtschaftete das Segment Specialty Additives mit 1.134 Mio. € einen Umsatz, der um 11,7% unter dem Vorjahreswert lag. Wie im Quartalsvergleich resultierte der Umsatzrückgang auf Segmentebene insbesondere aus geringeren Verkaufspreisen in allen Business Units. Dies wirkte sich im Halbjahr mit 9,0% umsatzmindernd aus. Gegenüber dem Vorjahreshalbjahr verzeichneten die Business Units Rheinchemie und Lubricant Additives Business höhere Absatzmengen, die allerdings durch geringere Absatzmengen der Business Unit Polymer Additives überkompensiert wurden. Auf Segmentebene ergab sich ein mengenbedingter Umsatzrückgang von 2,3%.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2024 sank das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 12,6% auf 118 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 10,4% nach 10,5% im Vorjahr.

Advanced Intermediates

	Q2/2023		Q2/2024		Veränd.	HJ/2023		HJ/2024		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %		in %	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	
Umsatzerlöse	484		478		-1,2	1.000		943		-5,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	23	4,8	58	12,1	> 100	67	6,7	95	10,1	41,8
EBITDA	21	4,3	59	12,3	> 100	65	6,5	96	10,2	47,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-4	-0,8	30	6,3	> 100	14	1,4	39	4,1	> 100
Operatives Ergebnis (EBIT)	-6	-1,2	30	6,3	> 100	12	1,2	39	4,1	> 100
Auszahlungen für Investitionen	17		18		5,9	33		29		-12,1
Abschreibungen	27		29		7,4	53		57		7,5
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	2.941		2.848		-3,2	2.941		2.848		-3,2

Die Umsätze unseres Segments **Advanced Intermediates** lagen im zweiten Quartal 2024 mit 478 Mio. € um 1,2% bzw. 6 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Insbesondere die geringeren Einstandspreise für Rohstoffe und Energien resultierten bei beiden Business Units des Segments in niedrigeren Verkaufspreisen, welche auf Segmentebene einen negativen Effekt auf den Umsatz von 7,2% hatten. Beide Business Units des Segments konnten höhere Absatzmengen realisieren. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein positiver Mengeneffekt von 6,0%. Die Umsätze lagen in den Regionen Asien/Pazifik und EMEA (ohne Deutschland) über, in den anderen Regionen unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 58 Mio. € um 152,2% über dem Wert des Vorjahresquartals von 23 Mio. €, wobei insbesondere eine gegenüber dem Vorquartal verbesserte Herstellkostensituation,

die im Vorjahr durch das aktive Bestandsmanagement negativ beeinflusst war, zu dieser positiven Geschäftsentwicklung beitrug. Eine höhere Auslastung aufgrund höherer Absatzmengen sowie gesunkene Frachtraten und Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! wirkten sich zudem positiv auf das Ergebnis und die Marge aus. Die gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien resultierten in einer Senkung der Verkaufspreise. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg auf 12,1% nach 4,8% im Vorjahreszeitraum.

Im Halbjahreszeitraum 2024 erwirtschaftete das Segment Advanced Intermediates mit 943 Mio. € einen Umsatz, der um 5,7% unter dem Vorjahresniveau lag. Auch im Halbjahresvergleich war die Umsatzentwicklung in beiden Business Units insbesondere durch die aus den geringeren Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien resultierenden niedrigeren Verkaufspreise geprägt. Auf Segmentebene ergab sich aus geringeren

Verkaufspreisen ein negativer Umsatzeffekt von 10,8%. Beide Business Units verzeichneten auch im Halbjahresvergleich eine positive Entwicklung der Verkaufsmengen. Insgesamt zeigte sich eine leichte Nachfragebelebung, die auf Segmentebene zu einem positiven Umsatzeffekt von 5,3% führte.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2024 stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments um 41,8% auf 95 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 10,1% nach 6,7% im Vorjahr.

Im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr des aktuellen Jahres entfielen EBITDA-wirksame positive Sondereinflüsse von 1 Mio. € und negative Sondereinflüsse von 1 Mio. €, die außerplanmäßige Abschreibungen darstellen, auf das Segment. Im Vorjahresquartal sowie im ersten Halbjahr des Vorjahres waren EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 2 Mio. € auf das Segment entfallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Alle sonstigen Segmente

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	Veränd. in %	HJ/2023	HJ/2024	Veränd. in %
Umsatzerlöse	70	71	1,4	142	138	-2,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	-35	-27	22,9	-82	-60	26,8
EBITDA	-58	-40	31,0	-122	-91	25,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-53	-43	18,9	-119	-94	21,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	-77	-57	26,0	-161	-127	21,1
Auszahlungen für Investitionen	6	3	-50,0	9	5	-44,4
Abschreibungen	19	17	-10,5	39	36	-7,7
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.408	3.123	-8,4	3.408	3.123	-8,4

Die in **Alle sonstigen Segmente** ausgewiesenen Umsätze im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr des Geschäftsjahres und des Vorjahres betreffen im Wesentlichen das Geschäft der Business Unit Urethane Systems. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag im zweiten Quartal bei minus 27 Mio. € nach minus 35 Mio. € im Vorjahresquartal und im ersten Halbjahr bei minus 60 Mio. € nach minus 82 Mio. € im Vorjahreszeitraum und resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen für Geschäftsaktivitäten der Konzernfunktionen. Im zweiten Quartal und in der ersten Hälfte des aktuellen Jahres reduzierten insbesondere die Kosteneinsparungen durch den Aktionsplan FORWARD! die Höhe der Aufwendungen. Zudem verringerten sich die Aufwendungen im Halbjahresvergleich im Zusammenhang mit dem Wegfall von im ersten Quartal des Vorjahres angefallenen Ergebnisbelastungen aus Währungssicherungsgeschäften.

Darüber hinaus erreichte die Business Unit Urethane Systems ein höheres Ergebnis als im Vorjahr. Im zweiten Quartal fielen negative Sondereinflüsse von 14 Mio. € an, von denen 13 Mio. € EBITDA-wirksam waren. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres waren negative Sondereinflüsse von saldiert 33 Mio. € angefallen, die mit 31 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse entfielen vor allem auf Aufwendungen im Rahmen des Aktionsplans FORWARD! sowie auf Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten, Projekten zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Im Vorjahr beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf saldiert 24 Mio. € im Quartal bzw. 42 Mio. € in der ersten Jahreshälfte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ERLÄUTERUNGEN ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene bzw. für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das **EBITDA** ist das operative Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

Überleitung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT Q2/2023	EBIT Q2/2024	EBITDA Q2/2023	EBITDA Q2/2024	EBIT HJ/2023	EBIT HJ/2024	EBITDA HJ/2023	EBITDA HJ/2024
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	-29	42	107	181	24	4	296	282
Consumer Protection	-1	0	-1	0	-2	0	-2	0
Strategische Neuausrichtung	-1	0	-1	0	-2	0	-2	0
Specialty Additives	0	0	0	0	0	0	0	0
Advanced Intermediates	-2	0	-2	1	-2	0	-2	1
FORWARD!	-	-1	-	0	-	-1	-	0
Strategische Neuausrichtung	-	1	-	1	-	1	-	1
Anpassung Produktionsnetzwerk	-2	0	-2	0	-2	-	-2	-
Alle sonstigen Segmente	-24	-14	-23	-13	-42	-33	-40	-31
FORWARD!	-	0	-	0	-	-5	-	-5
Strategische IT-Projekte (SAP S/4HANA und andere IT-Anwendungen)	-10	-6	-10	-6	-16	-11	-16	-11
Digitalisierung, M&A-Kosten und Sonstiges	-14	-8	-13	-7	-26	-17	-24	-15
Summe Sondereinflüsse	-27	-14	-26	-12	-46	-33	-44	-30
EBIT/EBITDA	-56	28	81	169	-22	-29	252	252

Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen zählen, aber auch Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die in diesem Zusammenhang gebildet wurden, sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen der jährlichen Budgetplanung werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten des Vorstands, der oberen Führungsebene und der Belegschaft berücksichtigt werden.

Die **Ergebnismargen** errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl, um die Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente zu vergleichen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 30. Juni 2024 betrug 9.689 Mio. €. Sie lag damit um 24 Mio. € bzw. 0,2% über dem Wert von 9.665 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des zweiten Quartals 47,1% nach 46,6% zum 31. Dezember 2023.

Das langfristige Vermögen sank im Vergleich zum Jahresende um 133 Mio. € auf 6.623 Mio. € zum 30. Juni 2024. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte erhöhte sich um 11 Mio. € auf 2.732 Mio. € zum 30. Juni 2024, während der Buchwert der Sachanlagen mit 2.557 Mio. € um 63 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2023 von 2.620 Mio. € lag. Die Zugänge zum Anlagevermögen durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im ersten Halbjahr 2024 auf 123 Mio. € nach 154 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen lagen in den ersten sechs Monaten mit 281 Mio. € über dem Wert des Vergleichszeitraums von 274 Mio. €. Die Höhe der aktiven latenten Steuern betrug 173 Mio. € nach 165 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Der Buchwert der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen belief sich zum 30. Juni 2024 auf 767 Mio. € nach 845 Mio. € zum 31. Dezember 2023 und entfiel im Wesentlichen auf die Minderheitsbeteiligung an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland). Die sonstigen Beteiligungen sanken insbesondere aufgrund der Kursentwicklung der Aktie der Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada), von 14 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 9 Mio. € zum 30. Juni 2024. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich auf 264 Mio. € nach 262 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen lag mit 68,4% unter dem Wert zum 31. Dezember 2023 von 69,9%.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.066 Mio. € um 157 Mio. € bzw. 5,4% über dem Wert zum 31. Dezember 2023. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich aufgrund gestiegener Umsätze um 164 Mio. € auf 777 Mio. € zum 30. Juni 2024 erhöhten. Darüber hinaus ergab sich durch die Vorbereitung auf anstehende Wartungsstillstände ein leichter Anstieg der Vorräte um 37 Mio. € auf 1.397 Mio. €. Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 15 Mio. € auf 131 Mio. € zum 30. Juni 2024 sowie die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte von 350 Mio. € auf 309 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen in den ersten sechs Monaten des Jahres um 11 Mio. € auf 226 Mio. €, die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 22 Mio. € auf 193 Mio. €. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 31,6% nach 30,1% zum 31. Dezember 2023.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 56 Mio. € auf 4.563 Mio. € zum 30. Juni 2024.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich zum 30. Juni 2024 um 585 Mio. € auf 3.399 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung einer im Mai 2025 fälligen Euroanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € zu den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken um 65 Mio. € auf 433 Mio. €. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen lagen mit 301 Mio. € auf dem Niveau des Werts zum 31. Dezember 2023 von 299 Mio. €. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 35,1% nach 41,2% zum 31. Dezember 2023.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 1.727 Mio. € um 553 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung einer im Mai 2025 fälligen Euroanleihe aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Wesentlichen aufgrund eines nachfragebedingt erhöhten Rohstoffbezugs um insgesamt 66 Mio. € auf 650 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen lagen mit 335 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Werts zum 31. Dezember 2023 von 338 Mio. €. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2024 bei 17,8% nach 12,1% zum Jahresende 2023.

Finanzlage und Investitionen

Entwicklung der Kapitalflussrechnung

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 betrug der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit insgesamt 97 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 238 Mio. € aus dem fortzuführenden Geschäft im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich dabei von minus 144 Mio. € auf minus 131 Mio. €. Dieses wurde im ersten Halbjahr 2024 unter anderem um das nicht zahlungswirksame Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen von minus 73 Mio. € nach einem Ergebnis von minus 77 Mio. € im Vorjahreszeitraum korrigiert. Darüber hinaus stiegen die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 274 Mio. € auf 281 Mio. €. Zudem wirkte sich die Veränderung des Nettoumlaufvermögens mit einem Mittelabfluss von 122 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 123 Mio. € im Vorjahr aus. Der Mittelabfluss ergab sich insbesondere aus einem nachfragebedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im zweiten Quartal 2024 trug jedoch das Nettoumlaufvermögen mit einem Zufluss von 44 Mio. € zum

operativen Cashflow bei. Aus der Zahlung von Ertragsteuern ergab sich ein Mittelabfluss von 17 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 32 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 ein Mittelabfluss von 51 Mio. € nach einem Mittelzufluss aus dem fortzuführenden Geschäft von 808 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss im ersten Halbjahr 2024 resultierte insbesondere aus Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen von 101 Mio. € nach 126 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss im Vorjahr hatte sich insbesondere aus Einzahlungen von 1.267 Mio. € im Zusammenhang mit der Gründung von Envalior ergeben. Die direkte Reinvestition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds sowie ein an die Envalior GmbH, Köln (Deutschland), gewährtes Gesellschafterdarlehen hatten Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte zur Folge. Gegenteilig hatten sich Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten, bedingt durch den Verkauf von jederzeit veräußerbaren Anteilen an Geldmarktfonds, ausgewirkt.

Aus Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 64 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 1.215 Mio. € aus dem fortzuführenden Geschäft im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss im ersten Halbjahr 2024 war im Wesentlichen bedingt durch Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie die Dividendenzahlung von 9 Mio. € an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre. Der Mittelabfluss im Vorjahr war insbesondere bedingt durch die Rückzahlung verschiedener bilateraler Geldmarktdarlehen und die Rückführung der Hybridanleihe über 500 Mio. € zum ersten optionalen Rückzahlungstermin am 6. Juni 2023.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lag im ersten Halbjahr bei minus 4 Mio. € nach einem positiven Wert von 112 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres verbesserte er sich auf 83 Mio. €.

Finanzierung und Liquidität

Die auf der Seite 124 des Geschäftsberichts 2023 erläuterten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements blieben im Jahresverlauf weiterhin gültig. Im Mittelpunkt steht die konservative Finanzpolitik, deren Eckpfeiler die langfristig gesicherte Finanzierung ist.

Im Vergleich zum Konzernabschluss 2023 sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 15 Mio. € auf 131 Mio. € zum 30. Juni 2024 sowie die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte von 350 Mio. € auf 309 Mio. €. Insgesamt verfügt der Konzern weiterhin über eine solide Liquiditätsposition.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte und beliefen sich zum 30. Juni 2024 auf 2.547 Mio. € nach 2.498 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Im Vergleich zum Verschuldungsstand am Ende des ersten Quartals ergab sich eine Rückführung der Nettoverschuldung um 62 Mio. €.

Der Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2024 im Vergleich zum Jahresende resultierte unter anderem aus Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen

Vermögenswerten und Sachanlagen, Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie der Dividendenzahlung an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2023	30.06.2024
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.938	2.433
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	72	564
Abzüglich		
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-16	-10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-146	-131
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-350	-309
Nettofinanzverbindlichkeiten	2.498	2.547

Zum 30. Juni 2024 verfügten wir in geringem Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit geringem Wert. Darüber hinaus ist LANXESS Vertragspartner einer Factoring-Vereinbarung zum revolvingenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem vereinbarten Maximalvolumen von 150 Mio. €.

Investitionen

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlich angespannten Lage und bestehender Produktionskapazitäten konzentrieren sich unsere Investitionen weiterhin hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Anlagen an verschiedenen Standorten, gezielte Anlagenoptimierungen und -erweiterungen sowie Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften.

PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

Prognose

Die Wirtschaftslage in unseren Kundenindustrien zeigt im ersten Halbjahr 2024 noch keine konsistente und durchgängige Erholung. Auch wenn einzelne Märkte, im Vergleich zu den im Vorjahr ausgeprägt vorhandenen Bemühungen zum Lagerabbau, etwas mehr Mengen nachfragen, bleibt die Situation insbesondere im Bereich Agrochemie und Bau unbefriedigend. Es besteht weiterhin eine Atmosphäre der Unsicherheit, die durch den fortwährenden Konflikt in der Ukraine und die Spannungen im Nahen und Mittleren Osten verstärkt wird. Die zukünftige Entwicklung ist aufgrund der weiterhin volatilen geopolitischen Lage, persistierender populistischer und protektionistischer Strömungen sowie der anhaltenden Handelskonflikte zwischen den USA und China schwer vorhersehbar und bleibt ein zentraler Faktor für die Unsicherheit in der globalen Wirtschaft.

Obwohl sich die Nachfrage insgesamt im Vergleich zum Ende des Jahres 2023 etwas erholt hat, bleibt sie, vor allem in Europa, weiterhin volatil und entwickelt sich insbesondere für China auf einem Niveau deutlich unter dem der Vorjahre.

Für das Gesamtjahr 2024 wird für die chemische Industrie gleichwohl eine leichte Belebung der Nachfrage erwartet.

Dank unserer initiierten Einsparmaßnahmen im Rahmen unseres Aktionsplans FORWARD! und einer verbesserten Kapazitätsauslastung erwarten wir einen Anstieg des Ergebnisses um 10 bis 20% im Vergleich zum bereinigten EBITDA vor Sondereinflüssen des Jahres 2023, welches sich auf 512 Mio. € belief.

Für das Segment Consumer Protection gehen wir von einer Entwicklung bestenfalls auf dem Niveau des Vorjahres aus. Das Segment Consumer Protection hatte im Vergleich zu unseren anderen Segmenten, im Vorjahr einen geringeren Ergebnismrückgang ausgewiesen. Der Effekt der positiven Volumenentwicklung in unseren konsumentennahen Märkten wird aufgrund des verzögert eingesetzten Lagerabbaus bei Kunden der Agrochemie, mit einer anhaltenden Auswirkung auf die Nachfrageerholung in diesem Bereich, überlagert. Wir erwarten, dass diese Nachfrageschwäche in der Agrochemie in der zweiten Jahreshälfte fortbesteht. Die Beeinträchtigung unserer Produktion am Standort Rotterdam/Botlek (Niederlande) wird aufgrund von Produktionsschwierigkeiten eines Lieferanten voraussichtlich bis Ende des Jahres andauern.

Für unser Segment Specialty Additives gehen wir weiterhin für 2024 von einer Geschäftsentwicklung leicht bis moderat über dem Vorjahresniveau aus. Wir rechnen damit, dass die positive Entwicklung der anderen Kundenindustrien die anhaltend gedämpfte Nachfrageentwicklung der Bauindustrie überkompensieren wird. Die erwartete bessere Auslastung in diesem Jahr, verglichen mit einer sehr niedrigen Auslastung durch massiven eigenen Lagerabbau im Vorjahr, sowie die Kosteneinsparungen aus unserem Aktionsplan FORWARD! werden die positive Entwicklung stützen.

Für unser Segment Advanced Intermediates rechnen wir im Berichtsjahr mit einem Ergebnis deutlich über Vorjahresniveau. Vor allem der sich in 2024 nicht weiter fortsetzende Lagerabbau bei unseren Kunden, der im vergangenen Jahr eine erhebliche Belastung darstellte, sollte die Entwicklung fördern und könnte zu einer signifikanten Steigerung des Ergebnisses führen. Auch

in diesem Segment erwarten wir eine deutlich bessere Kostenbasis aufgrund einer höheren Auslastung und der Einsparungen aus den im Rahmen unseres Aktionsplans FORWARD! eingeleiteten Maßnahmen. Wir gehen weiter davon aus, dass Advanced Intermediates die sichtbarste Erholung aller unserer Segmente verzeichnen wird.

Für „Alle sonstigen Segmente“ gehen wir weiterhin von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Wesentliche Chancen und Risiken

Gegenüber dem 31. Dezember 2023 ist die Risikosituation des LANXESS Konzerns durch die Auswirkungen der geopolitischen Konflikte unverändert angespannt. Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet. Für das Geschäftsjahr 2024 gemeldete Preis- und Nachfrage Risiken sind teilweise eingetreten und sind im Ergebnis sowie in der aktuellen Erwartung berücksichtigt. Es besteht auch weiterhin eine große Unsicherheit hinsichtlich der Mengen- und Preisentwicklung.

Ansonsten haben sich gegenüber der Darstellung der Chancen- und Risikosituation des LANXESS Konzerns im Geschäftsbericht 2023 keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Wir verweisen insoweit auf die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht der LANXESS AG und des LANXESS Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 auf den Seiten 138 bis 152 des Geschäftsberichts 2023. In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. Juni 2024

BILANZ LANXESS KONZERN

in Mio. €	31.12.2023	30.06.2024
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	2.721	2.732
Sachanlagen	2.620	2.557
At equity bewertete Beteiligungen	845	767
Sonstige Beteiligungen	14	9
Langfristige derivative Vermögenswerte	10	3
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	262	264
Langfristige Ertragsteuerforderungen	60	58
Latente Steuern	165	173
Sonstige langfristige Vermögenswerte	59	60
Langfristige Vermögenswerte	6.756	6.623
Vorräte	1.360	1.397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	613	777
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	146	131
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	350	309
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	13	6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	215	226
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	41	27
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	171	193
Kurzfristige Vermögenswerte	2.909	3.066
Summe Aktiva	9.665	9.689

in Mio. €	31.12.2023	30.06.2024
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	1.317	1.317
Sonstige Rücklagen	3.027	3.522
Konzernergebnis	443	-114
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-286	-168
Anteile anderer Gesellschafter	6	6
Eigenkapital	4.507	4.563
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	498	433
Sonstige langfristige Rückstellungen	299	301
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	0	1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.938	2.433
Langfristige Ertragsteuerschulden	17	17
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	38	35
Latente Steuern	194	179
Langfristiges Fremdkapital	3.984	3.399
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	338	335
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584	650
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	17	6
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	72	564
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	42	42
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	121	130
Kurzfristiges Fremdkapital	1.174	1.727
Summe Passiva	9.665	9.689

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	HJ/2023	HJ/2024
Umsatzerlöse	1.778	1.678	3.677	3.285
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.467	-1.314	-2.930	-2.641
Bruttoergebnis vom Umsatz	311	364	747	644
Vertriebskosten	-240	-230	-516	-453
Forschungs- und Entwicklungskosten	-25	-27	-52	-55
Allgemeine Verwaltungskosten	-71	-63	-142	-131
Sonstige betriebliche Erträge	19	17	31	38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50	-33	-90	-72
Operatives Ergebnis (EBIT)	-56	28	-22	-29
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-78	-27	-77	-73
Zinserträge	2	1	6	3
Zinsaufwendungen	-16	-12	-46	-23
Sonstiges Finanzergebnis	-9	-2	-5	-9
Finanzergebnis	-101	-40	-122	-102
Ergebnis vor Ertragsteuern	-157	-12	-144	-131
Ertragsteuern	12	-4	9	17
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	-145	-16	-135	-114
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern¹⁾	1.353	-	1.299	-
Ergebnis nach Ertragsteuern¹⁾	1.208	-16	1.164	-114
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	0	0	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis ¹⁾)	1.208	-16	1.164	-114
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)				
aus fortzuführendem Geschäft	-1,68	-0,19	-1,56	-1,32
aus nicht fortgeführtem Geschäft ¹⁾	15,67	-	15,04	-
aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft ¹⁾	13,99	-0,19	13,48	-1,32

1) Vorjahreswerte angepasst.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	HJ/2023	HJ/2024
Ergebnis nach Ertragsteuern¹⁾	1.208	-16	1.164	-114
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	26	37	-7	85
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	4	-	8	-5
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	-	0	-	0
Ertragsteuern	-9	-10	-1	-23
	21	27	0	57
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind				
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	34	26	-50	132
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	-2	-2	5	-11
Finanzinstrumente Sicherungskosten	1	0	1	-1
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	-5	-2	-5	-7
Ertragsteuern	1	0	-1	3
	29	22	-50	116
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	50	49	-50	173
Gesamtergebnis¹⁾	1.258	33	1.114	59
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	0	0	0
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend ¹⁾	1.258	33	1.114	59
Gesamtergebnis den Aktionären der LANXESS AG zustehend¹⁾	1.258	33	1.114	59
aus fortzuführendem Geschäft	-95	33	-192	59
aus nicht fortgeführtem Geschäft ¹⁾	1.353	-	1.306	-

1) Vorjahreswerte angepasst.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungs-umrechnungen	Finanzinstrumente				
						Zeitwert-bewertung	Sicherungs-kosten			
31.12.2022	86	1.231	2.955	250	-103	3	-1	4.421	6	4.427
Thesaurierung			250	-250				0		0
Dividendenzahlungen			-91					-91	0	-91
Gesamtergebnis ¹⁾			-6	1.164	-55	10	1	1.114	0	1.114
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern¹⁾</i>				1.164				1.164	0	1.164
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-6		-55	10	1	-50	0	-50
30.06.2023	86	1.231	3.108	1.164	-158	13	0	5.444	6	5.450
31.12.2023	86	1.231	3.027	443	-287	1	0	4.501	6	4.507
Thesaurierung			443	-443				0		0
Dividendenzahlungen			-9					-9	0	-9
Gesamtergebnis			61	-114	125	-12	-1	59	0	59
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				-114				-114	0	-114
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			61		125	-12	-1	173	0	173
Übrige Veränderungen			0		1	5		6		6
30.06.2024	86	1.231	3.522	-114	-161	-6	-1	4.557	6	4.563

1) Vorjahreswerte angepasst.

KAPITALFLUSSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	HJ/2023	HJ/2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	-157	-12	-144	-131
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	137	141	274	281
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1	-1	-1	-1
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	78	27	77	73
Ergebnis aus dem Finanzbereich	15	5	39	16
Gezahlte Ertragsteuern	-22	-16	-32	-17
Veränderung der Vorräte	167	-42	156	-25
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46	45	63	-158
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-98	41	-96	61
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-98	-43	-98	-2
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	67	145	238	97
Abfluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	-1	-	-11	-
Zufluss aus operativer Tätigkeit – gesamt	66	145	227	97
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-67	-62	-126	-101
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2	1	2	1
Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte	-201	-105	-1.595	-125
Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten	1.328	31	1.328	171
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-73	-	1.194	-

in Mio. €	Q2/2023	Q2/2024	HJ/2023	HJ/2024
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1	1	5	3
Zufluss/Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	990	-134	808	-51
Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	-	-	-6	-
Zufluss/Abfluss aus investiver Tätigkeit – gesamt	990	-134	802	-51
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	100	1	367	2
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-1.210	-14	-1.437	-30
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs	-37	-14	-54	-27
Dividendenzahlungen	-91	-9	-91	-9
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-1.238	-36	-1.215	-64
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft	-	-	-1	-
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt	-1.238	-36	-1.216	-64
Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführendes Geschäft	-181	-25	-169	-18
Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführtes Geschäft	-1	-	-18	-
Zahlungswirksame Veränderung – gesamt	-182	-25	-187	-18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang – gesamt	351	155	360	146
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt	0	1	-4	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende – gesamt	169	131	169	131

SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen Quartalsvergleich

in Mio. €	Consumer Protection		Specialty Additives		Advanced Intermediates		Alle sonstigen Segmente		LANXESS	
	Q2/2023	Q2/2024	Q2/2023	Q2/2024	Q2/2023	Q2/2024	Q2/2023	Q2/2024	Q2/2023	Q2/2024
Außenumsatzerlöse	604	561	620	568	484	478	70	71	1.778	1.678
Innenumsatzerlöse	18	21	4	2	11	8	-33	-31	0	0
Gesamtumsatzerlöse	622	582	624	570	495	486	37	40	1.778	1.678
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	82	80	37	70	23	58	-35	-27	107	181
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	13,6	14,3	6,0	12,3	4,8	12,1			6,0	10,8
EBITDA	81	80	37	70	21	59	-58	-40	81	169
EBIT vor Sondereinflüssen	36	33	-8	22	-4	30	-53	-43	-29	42
EBIT	35	33	-8	22	-6	30	-77	-57	-56	28
Segmentinvestitionen	21	18	27	26	19	20	13	3	80	67
Abschreibungen	46	47	45	48	27	29	19	17	137	141
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.555	3.476	2.945	3.006	2.941	2.848	3.408	3.123	12.849	12.453

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen Halbjahresvergleich

in Mio. €	Consumer Protection		Specialty Additives		Advanced Intermediates		Alle sonstigen Segmente		LANXESS	
	HJ/2023	HJ/2024	HJ/2023	HJ/2024	HJ/2023	HJ/2024	HJ/2023	HJ/2024	HJ/2023	HJ/2024
Außenumsatzerlöse	1.251	1.070	1.284	1.134	1.000	943	142	138	3.677	3.285
Innenumsatzerlöse	45	37	9	4	23	17	-77	-58	0	0
Gesamtumsatzerlöse	1.296	1.107	1.293	1.138	1.023	960	65	80	3.677	3.285
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	176	129	135	118	67	95	-82	-60	296	282
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (%)	14,1	12,1	10,5	10,4	6,7	10,1			8,1	8,6
EBITDA	174	129	135	118	65	96	-122	-91	252	252
EBIT vor Sondereinflüssen	84	36	45	23	14	39	-119	-94	24	4
EBIT	82	36	45	23	12	39	-161	-127	-22	-29
Segmentinvestitionen	42	40	51	42	38	35	23	6	154	123
Abschreibungen	92	93	90	95	53	57	39	36	274	281
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	3.555	3.476	2.945	3.006	2.941	2.848	3.408	3.123	12.849	12.453

Kennzahlen nach Regionen Quartalsvergleich

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	Q2/2023	Q2/2024	Q2/2023	Q2/2024	Q2/2023	Q2/2024	Q2/2023	Q2/2024	Q2/2023	Q2/2024
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	537	512	299	257	607	591	335	318	1.778	1.678
Anteil am Konzernumsatz in %	30,2	30,5	16,8	15,3	34,2	35,2	18,8	19,0	100,0	100,0

Kennzahlen nach Regionen Halbjahresvergleich

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Amerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	HJ/2023	HJ/2024	HJ/2023	HJ/2024	HJ/2023	HJ/2024	HJ/2023	HJ/2024	HJ/2023	HJ/2024
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	1.120	1.007	627	548	1.237	1.123	693	607	3.677	3.285
Anteil am Konzernumsatz in %	30,5	30,6	17,1	16,7	33,6	34,2	18,8	18,5	100,0	100,0
Beschäftigte Stand 30.06. (Vorjahr zum 31.12.)	1.242	1.189	7.069	6.834	2.862	2.806	1.676	1.624	12.849	12.453

Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen ist Teil des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Details finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

zum 30. Juni 2024

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Zwischenabschlusses ein gegenüber dem Konzernjahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Die im Anhang zum Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2023 gegebenen Erläuterungen gelten insbesondere hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich entsprechend. Diesbezügliche Änderungen werden im nachfolgenden Kapitel erläutert.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 wurde nach den in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt. Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die hierfür ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2024 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder noch nicht von wesentlicher Bedeutung:

- › IAS 1 – Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig
- › IFRS 16 – Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback Transaktion
- › IAS 7, IFRS 7 – Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Supplier Finance Arrangements

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Sie sind, mit Ausnahme der Einführung des IFRS 18, dessen Auswirkungen sich noch in Klärung befinden, für den LANXESS Konzern aus aktueller Sicht nicht von wesentlicher Bedeutung:

- › IAS 21 – Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
- › IFRS 9, IFRS 7 – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- › IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss
- › IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Deren Ermittlungsmethodik folgt dabei der des Konzernabschlusses 2023. Annahmen und Schätzungen, die zu Schätzungsänderungen führen, werden grundsätzlich fortlaufend berücksichtigt. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Auch das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 ist geprägt von der angespannten geopolitischen Lage rund um die aktuellen internationalen Krisenherde, wie beispielsweise den Krieg in der Ukraine oder den Nahost-Konflikt. Aufgrund der schwer zu beurteilenden Entwicklung gegenwärtiger geopolitischer Konflikte sind deren weitere gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen ungewiss und mit einem hohen Maß an Unsicherheit verbunden. Zudem stellt das herausfordernde makroökonomische Umfeld einen unternehmerischen Unsicherheitsfaktor dar. Auch der globale Klimawandel und der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft können für LANXESS

potenzielle Unsicherheiten bergen. Diese Entwicklungen können die Planbarkeit bestimmter Erlös- und Kostenbestandteile in der Finanzplanung erschweren und sich somit auf die Bestimmung der verschiedenen Wertansätze im Abschluss auswirken. Somit stellen sie grundsätzlich Unsicherheitsfaktoren für die weitere geschäftliche Entwicklung dar, sodass nicht auszuschließen ist, dass Anpassungen der im Rahmen des Zwischenabschlusses getroffenen Annahmen und Schätzungen in der Zukunft erforderlich sind und dass diese Anpassungen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Es findet eine fortlaufende Aktualisierung sowie Überprüfung verwendeter Annahmen und Schätzungen statt (siehe Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023).

Der nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsbuchwert an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), sowie die aus seiner Folgebewertung resultierenden Ergebniseinflüsse für die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. für das sonstige Ergebnis nach Ertragsteuern basieren unter anderem auf vorläufigen Annahmen. So steht beispielsweise die Höhe des Beteiligungsbuchwerts unter dem Vorbehalt der finalen Bewertung des von LANXESS eingebrachten Geschäfts bzw. der Bestimmung des finalen Kaufpreises. Sich aus der Kaufpreisermittlung möglicherweise ergebende künftige Anpassungen sind, analog der

Ersterfassung, im „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft“ auszuweisen. Somit ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich der bilanzierten Wertansätze sowie der unterjährigen Fortschreibung. Es ist daher nicht auszuschließen, dass in der Zukunft und insbesondere bis zur Finalisierung der Bestimmung des Kaufpreises, Anpassungen der im Rahmen des Konzernzwischenabschlusses getroffenen Annahmen und Schätzungen erforderlich sind und dass diese Anpassungen einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Innerhalb des Bereichs der Finanzinstrumente bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der bilanziellen Bewertung der Möglichkeit seitens LANXESS, seine Anteile an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), erstmalig drei Jahre nach der Gründung von Envalior unter gewissen Voraussetzungen an Advent zu veräußern. Den die Bewertung wesentlich bestimmenden Faktor stellt die weitere Geschäftsentwicklung des assoziierten Unternehmens in den nächsten Jahren dar. Somit ergeben sich Unsicherheiten insbesondere aus den zum Stichtag getroffenen Annahmen sowie der Erwartungshaltung des Managements in Bezug auf die mittel- bzw. langfristige wirtschaftliche Entwicklung von Envalior. Jedoch wird der tatsächliche Verkaufspreis vom EBITDA der vorausgegangenen zwölf Monate von Envalior abhängen, wenn LANXESS nach drei Jahren seine Möglichkeit nutzt, Advent den Kauf der LANXESS Anteile an Envalior anzubieten. Somit sind weder der bilanzielle Wertansatz der at

equity bewerteten Beteiligung noch derjenige der Möglichkeit zur Andienung der Anteile bei LANXESS maßgeblich für die Höhe des tatsächlich erzielbaren Verkaufspreises.

Das im Rahmen der Gründung von Envalior begebene Gesellschafterdarlehen unterliegt einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Damit im Zusammenhang stehende Unsicherheiten resultieren unter anderem aus den vom Management getroffenen Annahmen bezüglich der Höhe und dem zeitlichen Anfall der zugrundeliegenden Zahlungsströme sowie der Bestimmung des Diskontierungszinssatzes unter Auswahl und Berücksichtigung von am Markt beobachtbarer Zinssätze.

Die Gesamtaktivitäten des LANXESS Konzerns unterliegen typischerweise keiner ausgeprägten Saisonalität. Einzelne Business Units weisen aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit regelmäßig einen saisonbedingten Effekt bei Umsatz und Ergebnis aus, welcher jedoch im abgelaufenen Berichtszeitraum stark durch die aktuell herausfordernde gesamtwirtschaftliche Lage rund um die chemische Industrie und die anhaltenden Rezessionsorgen beeinflusst war. Weitere Informationen hinsichtlich der aktuellen konjunkturellen Lage finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf“ im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2024.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Amerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)					
01.01.2024	40	10	16	28	94
Zugänge	–	1	3	–	4
Abgänge	–	–	–	–3	–3
Verschmelzungen	–2	–	–	–1	–3
30.06.2024	38	11	19	24	92
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen					
01.01.2024	0	1	2	0	3
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–	–	–	–	0
Verschmelzungen	–	–	–	–	0
30.06.2024	0	1	2	0	3
Nicht konsolidierte Unternehmen					
01.01.2024	3	2	3	3	11
Zugänge	–	–	–	–	0
Abgänge	–1	–	–1	–	–2
Verschmelzungen	–	–	–	–	0
30.06.2024	2	2	2	3	9
Insgesamt					
01.01.2024	43	13	21	31	108
Zugänge	–	1	3	–	4
Abgänge	–1	–	–1	–3	–5
Verschmelzungen	–2	–	–	–1	–3
30.06.2024	40	14	23	27	104

DESINVESTITIONEN IM VORJAHR

Im zweiten Quartal 2023 hat LANXESS mit der Veräußerung der Gesellschaften OOO Lanxess, Moskau (Russland), und OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland), an die Nortex LLC, Moskau (Russland), seine Aktivitäten in Russland beendet. Die abgehenden wertberichtigten Vermögenswerte und Schulden hatten einen Nettovermögenswert von 1,9 Mio. €. Der finale Kaufpreis betrug nach der Verrechnung mit einer Darlehensforderung gegenüber LANXESS 1,6 Mio. €. Der Verlust aus der Veräußerung des Geschäfts in Russland belief sich auf 0,3 Mio. €.

NICHT FORTGEFÜHRTES GESCHÄFT UND ÜBERGANG ZUR AT EQUITY BEWERTETEN BETEILIGUNG IM VORJAHR

Am 31. Mai 2022 haben LANXESS und Advent International eine strategische Allianz vereinbart. Neben der Unterzeichnung eines Vertrags zur Übernahme des Engineering-Materials-Geschäfts des niederländischen Konzerns Royal DSM vereinbarte LANXESS mit Advent, seine Business Unit High Performance Materials aus dem Segment Engineering Materials in die strategische Allianz mit Advent einzubringen.

Seit dem 1. Juni 2022 wurde die Business Unit High Performance Materials als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS 5 unterlagen die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen der Business Unit High Performance Materials keiner weiteren Abschreibung und wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert am 1. Juni 2022 und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden zwischen LANXESS Gesellschaften und dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich wurden eliminiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 konzentriert sich in ihrer Darstellung auf die Ermittlung des fortzuführenden Geschäftsergebnisses. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird lediglich in einer einzigen Zeile gezeigt, welche in diesem Abschnitt näher erläutert wird. Der Ergebnisbeitrag des Jahres 2023 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

Aufgrund der zum 1. April 2023 erfolgten Entkonsolidierung der Business Unit High Performance Materials beziehen sich die für das erste Halbjahr 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesenen Umsatzerlöse ausschließlich auf das erste Quartal des Geschäftsjahres 2023. In der Position „Weitere Erträge und Aufwendungen“ ist der Gewinn aus der Entkonsolidierung enthalten.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen der Business Unit High Performance Materials ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme der Business Unit High Performance Materials erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der Business Unit High Performance Materials sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	01.04.2023
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	556
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	610
Sonstige Vermögenswerte	159
Summe Vermögenswerte	1.325
Rückstellungen	98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173
Sonstige Verbindlichkeiten	128
Summe Verbindlichkeiten	399

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts

in Mio. €	HJ/2023
Umsatzerlöse	396
Weitere Erträge und Aufwendungen	987
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.383
Ertragsteuern	-89
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.294

LANXESS hat im Rahmen der Transaktion am 31. März 2023 eine Zahlung in Höhe von 1.267 Mio. € erhalten. Die in diesem Zusammenhang abgegangenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 74 Mio. €. Der zum Zeitpunkt des Übergangs zur at equity bewerteten Beteiligung zu berücksichtigende Aufwand aus Ertragsteuern belief sich auf 7 Mio. €. Insgesamt ist im Zusammenhang mit der Transaktion ein Ertragsteueraufwand von 98 Mio. € angefallen. Weitere Informationen hinsichtlich des im Rahmen der Gründung von Envalior begebenen Gesellschafterdarlehens sowie der Möglichkeit zur Veräußerung des LANXESS-Anteils an Envalior an Advent finden sich im Abschnitt „Finanzinstrumente“.

Gewinn aus der Veräußerung

in Mio. €	HJ/2023
Gesamterlös	1.267
Abgegangenes Nettovermögen	-926
Sonstige Effekte	32
Beizulegender Zeitwert der Minderheitsbeteiligung an Envalior ¹⁾	999
Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern	1.372
Ertragsteuern	-7
Gewinn aus der Veräußerung	1.365

1) Der beizulegende Zeitwert der Minderheitsbeteiligung an Envalior wurde zum 31. Dezember 2023 rückwirkend zum 1. April 2023 angepasst.

Aus der Transaktion ergab sich ein Gewinn in Höhe von 1.365 Mio. €. Er wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ ausgewiesen. Der Gewinn aus der Veräußerung ist im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen.

LANXESS hält zum 30. Juni 2024 eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 40,94% an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland). Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal bzw. im ersten Halbjahr 2024 und 2023 wurde unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der jeweils innerhalb der Berichtsperiode ausstehenden Aktien ermittelt. Es ergibt sich im Vorjahr aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	Q2/2023	Q2/2024	HJ/2023	HJ/2024
Konzernergebnis in Mio. € ¹⁾	1.208	-16	1.164	-114
aus fortzuführendem Geschäft	-145	-16	-135	-114
aus nicht fortgeführtem Geschäft ¹⁾	1.353	-	1.299	-
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	86.346.303	86.346.303	86.346.303	86.346.303
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)¹⁾	13,99	-0,19	13,48	-1,32
aus fortzuführendem Geschäft	-1,68	-0,19	-1,56	-1,32
aus nicht fortgeführtem Geschäft ¹⁾	15,67	-	15,04	-

1) Vorjahreswerte angepasst.

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2024 wurde aus dem im Jahresabschluss der LANXESS AG zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 442 Mio. € am 29. Mai 2024 ein Betrag von 9 Mio. € an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividende betrug 0,10 € je dividendenberechtigter Stückaktie. Der verbleibende Betrag von 433 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

FINANZINSTRUMENTE

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2023			30.06.2024		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen	11	–	–	7	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	5	5	–	1	2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	208	4	–	214	3
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	13	–	–	6	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	20	–	–	170
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	350	–	–	309	–	–
Langfristiges Fremdkapital						
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	0	–	–	1	–
Kurzfristiges Fremdkapital						
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	17	–	–	6	–

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird notierten (nicht berichtigten) Preisen in aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden die höchste Priorität eingeräumt (Stufe 1). Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind, werden der Stufe 2 zugeordnet. Nicht

beobachtbaren Inputfaktoren für Vermögenswerte und Schulden wird die niedrigste Priorität zugeordnet (Stufe 3).

Zum 30. Juni 2024 entfallen 309 Mio. € (31. Dezember 2023: 350 Mio. €) liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie. Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 7 Mio. € (31. Dezember 2023: 11 Mio. €), die der Stufe 1 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, entfallen auf Aktien der börsennotierten Gesellschaft Standard Lithium Ltd., Vancouver (Kanada). Zugeworfen sind diese Aktien im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Wandlung eines ursprünglich an Standard Lithium Ltd. ausgereichten Darlehens. Gemäß Wahlrechtsausübung erfolgt die Bilanzierung der Aktien erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die entsprechenden Bewertungen haben das sonstige Ergebnis im aktuellen Geschäftsjahr um 4 Mio. € reduziert (Vorjahr: um 9 Mio. € erhöht). Zusätzlich zu den genannten Aktien sind im Zusammenhang mit der Darlehenswandlung noch Aktienoptionen zugeworfen, die im Geschäftsjahr 2024 ergebniswirksam ausgebucht worden sind. Zum 31. Dezember 2023 waren die Aktienoptionen mit 3 Mio. € Bestandteil der kurzfristigen derivativen Vermögenswerte auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie ist mit 213 Mio. € (31. Dezember 2023: 207 Mio. €) ein Gesellschafterdarlehen enthalten, das der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), im Rahmen der Gründung von Envalior gewährt wurde. Der Nominalwert des Darlehens beträgt 200 Mio. €. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze. Aus der Folgebewertung resultieren Erträge in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. € Aufwand), die Bestandteil des sonstigen Finanzergebnisses sind.

Im Rahmen der Gründung des gemeinsamen Unternehmens Envalior hat LANXESS neben der Kaufpreiszahlung auch eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 40,94% an der Envalior GmbH, Köln (Deutschland), erhalten. Seitens LANXESS besteht die Möglichkeit, die Minderheitsbeteiligung erstmalig drei Jahre nach der Gründung von Envalior unter gewissen Voraussetzungen an Advent zu veräußern. Die Bewertung des in den langfristigen derivativen Vermögenswerten bilanzierten Andienungsrechts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und ist Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Dem Andienungsrecht ist ein Wert beizumessen, wenn LANXESS durch die vertragliche Regelung bessergestellt wird als in einer Vergleichstransaktion unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen unter Heranziehung des beizulegenden Zeitwerts. Den die Bewertung wesentlich bestimmenden Faktor stellt die weitere Geschäftsentwicklung von Envalior in den nächsten Jahren dar. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Andienungsrechts erfolgt mittels Rückgriffs auf ein Bewertungsmodell unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation. Die dem Modell zugrunde liegenden Basisparameter wie Geschäftsplan, Kapitalkosten, Volatilität und Zusammensetzung der Peergroup determinieren dabei das Bewertungsergebnis wesentlich. Der Unternehmenswert von Envalior wird nach der Discounted-Cash-Flow (DCF) Methode bestimmt und basiert auf geschätzten künftigen Zahlungsflüssen, die mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) diskontiert sind. Zum 30. Juni 2024 beträgt der beizulegende Zeitwert 2 Mio. € (31. Dezember 2023: 5 Mio. €). Die Veränderung um 3 Mio. € begründet sich ausschließlich durch Bewertungsanpassungen und ist im „Sonstigen Finanzergebnis“ ausgewiesen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für den beizulegenden Zeitwert des Andienungsrechts wurde eine Veränderung des für die zukünftigen Zahlungsflüsse wesentlichen Faktors EBITDA um jährlich 10% simuliert. Eine Erhöhung der jährlichen EBITDA-Werte von Envalior um 10% hätte einen beizulegenden Zeitwert zum 30. Juni 2024 in Höhe von 1 Mio. € zur Folge. Eine entsprechende Verringerung führt zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 8 Mio. €.

Für eine weitere Sensitivitätsanalyse für den beizulegenden Zeitwert des Andienungsrechts wurde eine Veränderung der jährlichen Wachstumsrate der EBITDA-Werte um 10% simuliert. Eine Erhöhung der jährlichen Wachstumsrate um 10% hätte einen beizulegenden Zeitwert zum 30. Juni 2024 in Höhe von 1 Mio. € zur Folge. Eine entsprechende Verringerung führt zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 8 Mio. €.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 170 Mio. € (31. Dezember 2023: 20 Mio. €) auf Stufe 3 der Bewertungshierarchie handelt es sich um Forderungen, die potenziell aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf zur Verfügung stehen.

In Stufe 3 der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind darüber hinaus Investitionen in die High-Tech Gründerfonds enthalten, die zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertet werden. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte beträgt 3 Mio. € (31. Dezember 2023: 4 Mio. €).

Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Ausnahme der oben genannten Aktienoptionen und des Andienungsrechts im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften und werden mit der „Forward“- oder „Spot“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Bei Finanzinstrumenten, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten, sondern auf Grundlage anderer Bewertungskonzepte bilanziert werden, entsprechen die beizulegenden Zeitwerte – sofern verlässlich ermittelbar – grundsätzlich den Buchwerten. Bei den Anleihen, die einen Buchwert von 2.796 Mio. € aufweisen, belaufen sich die beizulegenden Zeitwerte zum 30. Juni 2024 auf 2.572 Mio. €. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der Anleihen 2.799 Mio. € bei einem beizulegenden Zeitwert von 2.553 Mio. €. Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei zum 30. Juni 2024 für eine Anleihe mit einem beizulegenden Zeitwert von 107 Mio. € aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 zugrunde gelegt wurde (31. Dezember 2023: 108 Mio. €). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte sind Wertminderungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die bilanzielle Risikovorsorge beträgt 15 Mio. € (31. Dezember 2023: 13 Mio. €).

Die erwarteten Verluste auf im Finanzergebnis zu berücksichtigende sonstige finanzielle Vermögenswerte belaufen sich zum 30. Juni 2024 wie zum Vorjahresende auf 0 Mio. €.

Weiterhin wird auf die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 gegebenen Erläuterungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie zu den Finanzinstrumenten verwiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse werden überwiegend durch den Verkauf von Produkten erzielt. Andere Umsatzarten tragen nur einen unwesentlichen Teil zum Gesamtumsatz bei. Im LANXESS Konzern erfolgt die Umsatzerfassung grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt der Produkte physisch auf den Kunden übergeht. Zeitraumbezogene Umsatzerlöse werden im Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen im Segment Consumer Protection sowie bei Dienstleistungen erfasst. Dabei erfolgt die Umsatzerfassung für fertige und unfertige Erzeugnisse wie auch für Vorauszahlungen des Kunden über den Herstellungszeitraum und im Falle von Dienstleistungen über den Leistungszeitraum. In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 211 Mio. € (Vorjahr: 331 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Diese betreffen mit 171 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 5 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 27 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates und mit 8 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) „Alle sonstigen Segmente“.

Die Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	Q2/ 2023	Q2/ 2024	HJ/ 2023	HJ/ 2024
Summe der berichtspflichtigen Segment- ergebnisse	142	208	378	342
Abschreibungen	-137	-141	-274	-281
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-26	-12	-44	-30
Zinsergebnis	-14	-11	-40	-20
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-78	-27	-77	-73
Sonstiges Finanzergebnis	-9	-2	-5	-9
Ergebnis "Alle sonstigen Segmente"	-35	-27	-82	-60
Ergebnis vor Ertragsteuern	-157	-12	-144	-131

Details zu den Sondereinflüssen finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“ im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2024.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Aus Geschäften mit verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern im ersten Halbjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), von denen ein Umsatz in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) und sonstige betriebliche Erträge von 18 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf Beziehungen mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen entfallen. Die von LANXESS im ersten Halbjahr 2024 bezogenen Leistungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) basieren auf Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen.

Aus diesen Liefer- und Leistungsbeziehungen, Leasing- und Finanzierungssachverhalten und sonstigen Transaktionen resultieren zum 30. Juni 2024 Forderungen in Höhe von 232 Mio. € (31. Dezember 2023: 235 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. € (31. Dezember 2023: 4 Mio. €). Diese entfallen mit 227 Mio. € (31. Dezember 2023: 224 Mio. €) auf Forderungen und mit 3 Mio. € (31. Dezember 2023: 4 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Geschäften und Finanzierungsvereinbarungen mit der Envalior GmbH und ihren verbundenen Unternehmen.

Seit der Gründung von Envalior zum 1. April 2023 wird die Envalior GmbH, Köln (Deutschland), nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Gründung von Envalior hat die Envalior GmbH ein Gesellschafterdarlehen zum Nominalwert von 200 Mio. € von LANXESS erhalten.

Zudem besteht seitens LANXESS die Möglichkeit, seine Anteile an der Envalior GmbH erstmalig drei Jahre nach der Gründung unter gewissen Voraussetzungen an Advent zu veräußern. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Kapitel „Finanzinstrumente“ (Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“) verwiesen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen nahestehenden Unternehmen oder Personen bestehen nicht. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

BELEGSCHAFT

Zum 30. Juni 2024 waren im LANXESS Konzern weltweit 12.453 (31. Dezember 2023: 12.849) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

In der Region EMEA (ohne Deutschland) sank die Zahl der Beschäftigten um 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 1.189. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten von 7.069 auf 6.834. Die Zahl der Beschäftigten in der Region Amerika beträgt 2.806 nach 2.862 zum Jahresende 2023. In der Region Asien/Pazifik sank die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 1.676 auf 1.624.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 30. Juni 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, den 30. Juli 2024

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Frederique van Baarle

Dr. Hubert Fink

Oliver Stratmann

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT AN DIE LANXESS AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass

wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

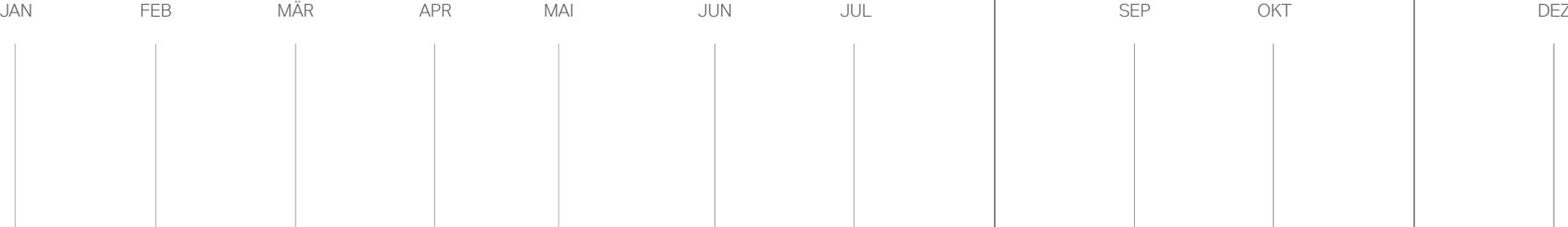
Köln, den 1. August 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hain
Wirtschaftsprüfer

Coir
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2024



AUG

9. AUGUST

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2024
Telefonkonferenz

NOV

7. NOVEMBER

Quartalsmitteilung
3. Quartal 2024
Telefonkonferenz

Kontakte & Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Agentur:
Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, einschließlich Annahmen, Meinungen und Ansichten des Unternehmens oder solche, die aus Drittquellen zitiert werden. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen oder implizierten Einschätzungen abweichen. Das Unternehmen garantiert nicht und übernimmt keine Gewähr dafür, dass solchen zukunftsgerichteten Aussagen zugrunde liegende Annahmen fehlerfrei sind, und es übernimmt auch keine Verantwortung dafür, dass sich die in dieser Darstellung wiedergegebenen Meinungen in Zukunft als korrekt erweisen

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49 (0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
9. August 2024

oder die prognostizierten Entwicklungen tatsächlich eintreten werden. Es wird keinerlei Zusicherung oder Gewährleistung (weder ausdrücklich noch implizit) im Hinblick auf hier enthaltene Informationen – einschließlich Hochrechnungen, Schätzungen, Zielen und Meinungen – abgegeben, noch sollte sich der Leser auf solche Informationen verlassen. Auch wird keinerlei Haftung bezüglich etwaiger hierin enthaltener Fehler, Auslassungen oder Falschaussagen übernommen, und dementsprechend übernehmen weder das Unternehmen noch irgendeine seiner Mutter- oder Tochtergesellschaften noch Führungskräfte, Direktoren oder Angestellte einer dieser juristischen Personen irgendeine sich aus der Verwendung dieses Dokuments unmittelbar oder mittelbar ergebende Haftung.



HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com